

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Zwiegespräch zwischen der Welt und dem Papst - Cod. Donaueschingen 101**

**Heinrich <von Neustadt>**

**[Mittelbaiern], [um 1460]**

Zwiegespräch zwischen der Welt und dem Papst

[urn:nbn:de:bsz:31-36849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36849)

Das ist ein krieg der welt und des geistlichen ordens  
und ist von der verurteilung der welt

388  
**O**xpi meaci heilig vater **Der welt krieg**  
Du bist ein schein gotlich lere  
Ein rauchher der gerechtichait

Ich tue dir ze wissen als mem laud  
dennere schlag thu hat zu  
wann ein linder der sachre pisten  
der heiligen geistlich ein zell  
Gand petrus und pauls gesell

**L**uden heeren und ratgeby raidmal  
Zeit fleisslich gepetud allze mal  
und lastt mich ew bevolhd sein  
Alle not und angst mem  
du muget ze werden gantz und gar  
wann du weisheit ewd schac  
ist wissentlich prait und weit  
nem hilf und trost an euch leit

**D**en römischen hof ruff ich an  
mit laut sein als ich than  
das er sich dartzu gebe  
wie all stant mit fad lere  
Nichts sol ich newis begeren  
das zumpt wol hie un verach  
ein yed man helff durgu  
das man thom ze gure ewe

**S**elig pabst ze aller frist  
das hail der sele die bevolhd ist

230  
Die weltliche lere ist nicht zu  
verwerfen die geistliche ist  
zu befolgen die weltliche ist  
zu vermeiden die geistliche ist  
zu befolgen die weltliche ist  
zu vermeiden die geistliche ist  
zu befolgen die weltliche ist  
zu vermeiden die geistliche ist



Meinen land und raumen an sich  
Das ist gross sicherlich  
Ich leid not und gewaltzvil  
Des ich am teil erzeltvil  
Wider alle gerechtichait  
Dem hilf mir sey genädichlich bereit  
**Der pabst antwortt also**

Man vndt es in den puechherud geschriben  
Mer vnrechtlich vnt umb getriben  
Der sol puechherud seine raumen  
Und zu dem pabst gen raum thumen  
Dazumb mein leb sein mir sag  
Deine treub und heugud chlag  
Ich wil die behalffid sein  
Und erzagtud dir genad mein  
**dy Weeld sprucht hinwider**

Es ist wissentlich laien und pfaffen  
Das ich von got pin geschaffen  
Dach von dem tiefst verpurt und bezeugud  
Und von meine schopfer vust bezeugud  
Nuch dan in sein mact ich hoffid vil  
Wan sein parrhigichait ist vil  
Und hof er werd mir genad erzagtud  
Erparrmen ist sein aign  
Dazumb was hab ich laids getan  
Geistlichem ordan und dem chlosterman

21  
Das sy mich so grosslich achten  
Vnd wider mich schreiben vnd rechen  
Vnd vil onreue schaffen vnd machen  
Darzu sy mir haben genugsame sache  
Sy sind wider spang mens begie  
Duch so sprach sy all mein zue  
Mich wundert das sy so velt loben  
Vnd mein wmalze so velt loben  
An den churchen vnd geschreften  
Vnd also mir vnd arbeit schaffen  
In predigen vnd anderswe  
Vil onfides sy machid also  
Dy meinen sy mir nemen  
Vnd in den chlosteren herrlich pfengid  
Selgime chlaude legid sy sy an  
Vnd versprechid sy den ewigen lon  
Ic heutz so see wiet weheret  
Das es sich an niemant chere  
Si achten mit awand vnd chlagid  
Der clereu/ als man hort sagid  
Dy ich wolt ze hew machid  
Vnd eelichid ze grossid sachid  
Dy sich ich versmacher vor allid gey  
Vnd verwarffid in den chlosteren sey  
Wem augid swert mir tut not  
Ich bin waidich ze aller spot

Der zorn der unruhig sie  
war ring ze leide mir  
Ich mus sein müet und machu  
Gegen den egen meyen wider sachu  
Din Ich voder euslich finge richt  
Darumb heilig vat ons verrecht  
Und mach der zwiteacht ein ende  
Din hündniß dir chiege wende  
**Der pabst zu dem geistlich ordn**  
Was sagstu geistlich ordn dazgu  
Wie piper kumen zu solich komeu  
Das die mit chiege wende so wol  
Das du pist wider und haps so vol  
Es zingt dir mit ze wechtu  
Als sagu du geistlich rechtu  
Dach pus vingenott und fey  
Dre chunt ob dem also sen  
**Der geistlich ordn zu dem pabst**  
Das ich d'pabst warhaftich lach müg  
geantwurtu an alle lüg  
Wus ich zuflucht habu ze got  
Und der heilig geschriß in dis not  
Din welle lert maniguelrechtlich und fey  
Als dan bekräft du gotlich we  
Gn ist in der lieb kalle  
Und so mitugendy vngestalle  
Dre und glaubey sy niemant helle

Nach sunden sy all zeit stelte  
 In ehlaine hofnub sy hat  
 Von wegen der gressen missetat  
 Hans Jhanns der zwelfpat  
 In pose pegre be schriben hat  
 Hans pauls dasselbig tut  
 Wan se sündt vnd übermüt  
 Ist offenkwar vnd bechamut  
 Da den manigs leeres hant  
 Hat geschriben puech wil  
 Ob sy den selbigem überlesen wil  
 In hochwart durch den irvolckhen dringt  
 In vnsat zu dem abgeunt singt  
 In vnsat die sündt sy vceptent  
 In nühent kan puech zu dem Ende  
 Den pose sy ert vmb sein guet  
 Vnd vergesset der vnschuldigen plue  
 Kumben freuen vnd cheuch  
 In in se mit liegen vnd teuch  
 In vespott den anvaligen man  
 Der se nicht se lieb dienen than  
 Sam seaff sy wil auf nemen  
 Von dem ubel sy niemant mag nemen  
 In ist aller postait vol  
 In angesicht schon vnd imen hol  
 In gibe dist vmb pose vmb guet  
 Das ich sy wazny bar der hellisthen glit

Ich zeuch die kinder zu guten sachen  
Das sy alle postheit vermitern  
Das sy verfrachten das zergankelich lebhen  
Vnd sich zu gottes dienst geben  
Nem mer lang nach sünden ringt  
Swarlich man sy da von pringt  
Das tut der werlt gar zorn  
Sy tunkcht sy habe gänglich verlor  
Wen sy aber große sünd tun vnd vil  
Das ist ir nur ein kindspil

Wie sein hie all pilgerim vnd gesse  
Igluche rat seinem nächsten das beste  
In geistlichem stand vnd oren

Sein gar vil salig menschen worden  
Wan daumb ist er bedacht  
Das er got lieb hat vnd zu sy tracht

Pen noe archa er bediwt ist  
Jacobs lait vnd pen dem erweg ihu ist  
Grosse sussheit man darinnen vnde  
Dn vnaussprechlich mit worten sind

### **Im Weid zu dem pabst**

Hört wie rümpft sich der  
Er ist ein halber gleiffner  
Er lobt sich selbe vnd erhocht sich  
Als diemutlich er gung ich mich  
Genadig he pabst merkt das eben  
Das nur uelamb ze redy werd gehy

So wil ich ein bidt der tadung machn  
 mit gar vernünftigen sachen  
 vor zeitn stund es bimb in munnch wol  
 wan sy warn tugend wol  
 yassig mit red klaiden und offn  
 In heid zeitlich ding sam vergessn  
 Und warn abgesthand so andt lewid  
 oberflüssichait si begunden aufziden  
 Aber in ykundigen sind gegu zu schätz  
 Sam affn und tag haustschätz  
 und sind in vetteru nicht zu zgleich  
 das ist also sicherlich  
 Nabuchadonosor ein scul sach  
 von der arigk er lebam in vngemach  
 In hat wol allenthalbn bed wtt  
 In vergangen und ykundigen klostert  
 zeitlicher reichumb hat sy nu verplent  
 pullich sy werden all geschent  
 In salten den saltz lesen  
 und der heidischen dingn sein wessn  
**Der dard hiu vnder**  
 Lob und lz ich fluchnd pl  
 das wais ich ze guet mussen wol  
 Ich hab geantwert an genait  
 Dem scul ist geost und swar  
 dach wil ich mit lawigen das  
 Das es vor zeitn stund pas



In geistlichem stand und orden  
Man ist vastt stimmung wardy  
Wie wol etlich sträflich lebey  
Daraus solen mit uberal den fluch gebey  
Dy christenlich churche mercklich  
Und dem gemut damit stercklich  
Dy von vns hien zeit daz h  
Maniguelichlich geset und see  
Noch wird sy sey pns an das ord  
Got semen zaid von vns wend  
Al' orden vatt' piff' und parcon  
haben emphanen den ewigun kon  
Sy habu gelassu hndee sy mit haul  
sfrum Jung am michtelteil  
Das escheint in sand benedictu ordy  
Ius dem vil tausent te habu sint wordy  
Te ist gesengt nach dem namen  
Benedicti des vaters lobefame  
Der orden ist vor den andern ge set  
Als vns sand gregorius leet

**Dy Weeld spricht also**

Ich mus es sprechid an argu list  
Baislich' stand noch haulberzig ist  
Doch wortlich ist pess vil  
Als ich das beweisid wil  
**Wenn es heet in dem proit leit** **Zu dem besten**  
dem selbst got mee loues get  
dem werthlichem mensche also geschicht

57  
Wen ee wijd dy sijn vicht  
In den kloster ist man vlossid mit gemacht  
Enjogn ic in ze sijn vil vrsach

**W**esse ic in der chaupsthaft ze sein **Zu dem anden**  
Dan von dem fleisch leiden pen  
Den stand en ighich sol een  
Der in werlt gottlich mag men

**D**u se he als man hort lesen **Zu dem driten**  
Ic beham mienich noch ansid gewest  
Ic hat exempel da pen gegeben  
Das in gewalt das gemam leb

**G**ebid salig dan wemen ist **Zu dem vierden**  
In dem stand du vorkunne pist  
Darin du magst almosen geb  
Vnd aufhalten der duestigen leb  
In kloster mit ze neme sut becut  
Wand ze heet ic vil geitrichheit

**M**an sol sich von sweren zichten **Zu dem funften**  
Vnd darumb gestlichen ordid flecht  
Den mag swerlich halten mag  
In gelubmiss das gemam leb teag

**I**n welsch mass pyn in das kloster künken **Zum sechsten**  
Vnd in redt auf dich gemumen  
In gepot solen ic haben verpocht  
Vnd daenach fueras gedacht  
Wen an laitteren freigewil  
Wilt ee nit ee hat geluts vil

**I**men festlich gebet hat lib got **Zu dem sibenthen**  
In kloster zwingt dy muenich nit

das sy sein an willen zu huet  
das ein weretlich mensch gern tut

**Es** ist unweis und sündet daran **zu dem achten**  
der in und den andern zue hat getan  
in partu des haues mit versprechy  
und mit gelüb got wirt es recht

**Das** gesetz gepewt in eltern ze by **zu dem neunten**  
und sy in nottueft mein  
das hindert das chloptlich leben  
darumb niemant soch dazem sol gehn

**Nach** mer auch geschreyt ist **das zehnt**  
in eltern laudig ze ehend fast  
und pis in gehorsam albeg  
In sin gsthafn pis mit trag  
das ist gotlich und set wol  
ein ylich das lausen sol  
auch an frid willen mechtz tun  
zimpt wol einem lueby sin

**Salomon** in warheit hat geleert **das aindeht**  
Iemut und reichthumb ee mit hat begert  
darumb ze lobt ist mit in armut  
ein mittl ze halten das ist guet  
auch ist wissenlich den meysten allen  
do armut wegen vil sind in sind gewalt  
er tut unrecht und ist plunt  
der sich mit gelüb dazem verpint  
mit dureschait ee wirt uberladt  
und tut den armen leuten schad  
Er tun mit recht in chloptenly gelb

Wan gar vnd wissid ist ze lebze  
Was man in geit das got andid ab  
Es waz miz si lagn idl in grab

**Es ist auch ze merckly mit fleis Das zwelfft**

Intweder sy sind torn ad meid  
dy geistlichid stand nemmen an sich  
Ich red als dard gedumbet mich  
Ist ee vngestrichte von torhau  
Es wiet dem kloster vnd in laud  
Ist ee ad ein weis man  
Wol andid lewte wol hellid vnd ratid ehan  
Es hiet hie vor manigen gegogn aus sach  
In kloster secht ee vnnutzlich verparze

**Ein munnich mag ze pischolf werdze Das dreuwgehnit**

In heesche hie auf erden  
Ist ein pischolf in eine ordy mit mag getatze  
Es hab dan vor vrlaub gepotze

**Der munnich eine stand ze waim hat Das vurgehnit**

Nach sand Jeronimi lex vnd sig  
Ist das ee sich ze predigen gat  
Es mag kumen aus eitelheit

**Etlich der dyemutichait ppe mit achtze Das funfzetmnd**

Vnd mit gangem vlab dazgu kachze  
Das sy chomey ze hochwurdichait  
Wen monz von in redt das ist in laud  
Vnd wethu doch maist vnd doctore sem

und sich erzaygen also klar und rein  
Si solten arbayten mit dem zwelfspot  
und sich erlösen des hungers not  
Ich het noch gar vil ze sprechen  
damit ich mich wolt rechen  
Dach zuchtlich wil ich das massen  
und von gelimpf vnder wegn lassen  
für hochwürdigait her pabst ich put  
das vtraul mit leng erzeycht  
das beief und solt wiet geges  
das niemant kochon in salichs les  
da man mit gelt mag haben  
All gelübniß verpeut kunder und thmab  
**Der pabst zu der weeld**

Dy gewonhait in vnsern hof ist  
und ist loblich ze aller fait  
den vndraul man auch verhorn sol  
das ist pillich und set wol  
It das er dan vmecht hat  
Er wiet gestafft umb sein misserat  
wiet er aber vnsthuldichlich vmb gesag  
und mit valphen worten an gelog  
der richte in last des gemess  
dazgu das vtraul für in besthliess  
**Der Orden spricht**

Ich wil dem thaffen wol entweichen  
Man es ist ein fantasen ze zgleich  
Er wiet sein huben emen klame fumen

7  
wan dy wort aus vnustantlicke lumen  
den sin der geistlich sy vber  
vnd sich mit hndlichschafft vber

**H**or mein antwort von bestan **auf das best**

Dy ich die gib an allen wan  
Ein yglich dem sin vnd witz ist vber  
der sal vberfach ze posheit fluch  
vnd sich mit vber vber dem geluck  
widerwertichait vmb set ze ruck  
vnd ist ein vnweiser man  
wec vber wil vnd des mit bestan  
Adam vnd der starkich sampson  
Kuning dauid vnd der weis salomon  
vnd ander vil an zal

Sind überwunden all ze mal  
darumb dy ze loben sind set  
dy mit fluch entgerne der sind dy her

**H**and pauls ein vnvolkumen ritt **auf das and**

Das er in dy besthaft text  
dy er mag vberfluch tragen vnd laden  
vnd in vngesuem des fleisch vermeiden  
dy er ist darumb mit besser dan chrowstheit  
Noch hoher des heeren kamlichait  
Es wirt dich vasser gewer  
Wolltu dy chrowstheit vermeiden  
In erlaute fur dy chrowstheit piff macht  
In schlechte weis gem hndt macht

**E**xpus dñ menschen wolt lehren **Auf das dritt**  
Vnd von Jesal zu sin bechern  
Ein mayt der chrestheit er was  
Gem mitwoning du meldest vñ sprecht du  
Im sind kund all vñ gedanklich  
Er wolt helfen den kranken  
Vnterwilln hat er mit sünden gessen  
Vnd gar oft in der wust gessen  
Darinnen er sich in chlachheit bekeiset  
Vnd dñ sage der menschen gepreiset

**D**em wird sach von dem gelle **Auf das vierd**  
Er son press du der nemet  
Darqu gib ich den gunst men  
wen alle ding gleich sein  
Es ist zimlich zeitlich gab ze man  
wo man geistlichen pflegt sach  
Man sol arbeiter geben sin lon  
als in d gesez set gegeben darvon

**V**ersprechen vnd sweren zuwider ist **Auf das funft**  
micht wol du vnterweist pist  
Der wiet hoch in himel gestellt  
Der sein glub nach verungu helle

**I**n ein kloster der menschen sol kumen **Auf das sech**  
Das er emphach send sel kumen  
Vnd huet er etwan dñ gepot ubereit  
Dñ solt er nu halten mit den raten

**V**an in ein kloster vnd in geistlichen ord **das sibnt**  
Ist man sellen zwungu werden  
Aus frehem guten willu es get

ob man daw ze zeit ein vdeiffu huet  
 dy erst mannuo sieht got an  
 dy es auch wol belonen chan

**Dem achte vnmüftig sachh *auf das achte***

Vwieff ich vnd ze nichte machh  
 wan ein iglich geistlich pson  
 En sey frau oder man  
 In vnd den andern vor seinem sterben  
 paradiso ein gant mag erberben

**In was gwas sachh von den armen var *das meint in  
das zehant***

der ze een vnd ze nem war  
 Ir ze mercklich mit fleis vnd ebn  
 laugnd in elcken an kind geloben  
 vnd ze schlechte nottruft haben  
 In amey ardu mügen thomen sun vnd thabn  
 vnd sind erpunden von d'elcken gepoz  
 wan es hindert an dem dienst gotz  
 vnd sullen zu der sel salichait trachten  
 dartzu warnen vnd chlagen in ze mit achten

**In in ein geistlich stand sind kumen *auf das andtost***

vnd du willig armut an sich geminnen  
 habn nach gevollgt dem heiligen Crist  
 der auf erdu auch arm geuiffen ist  
 der auch in vnd ander mag eenem  
 vnd ze nuzung genädichlich bestern  
 Salomons sprech hat da nit frut  
 Als der heiligen tee vnd lebnd ergaigt hat

**Wie an kummeruß vnd suerzen *auf das zwelfe***  
 kind laß die nit gwen ze hertzen



Von der du geistlich wellu lebn  
Vnd dem begir widersprechn  
Vil vnweis tectid sind in ordn  
Aus den geschicht leuot sind worden  
Vnd wiss hat man gar vil  
Der in nure volqu wil

**I**mem prelatid ist das volkes dlichid **das dreugeth**  
Das er nit lassid sel vnd fluchid  
Er hab dan dargu gemeyssam sach  
Du in seyn vnd ledig machid  
Ob dan ein münch pischost wird  
Vnd auf sich geminnen der sel puid  
Er wiet nit gänglich der kigt seyn  
Wan sein gelub set in allig pen

**D**en klosterwid predmgu celaube ist **das viergeth**  
Dacumb das du so gar pos pist  
In ze gut leben vnd lee dich chree  
Das wiet die mit ruff vnd see  
Wec als sel mit recht tut  
Des schafft man nimpt sellen gut

**D**er münch chunse schafft mit **auf das funfgeth**  
Dund sy dremutlich puit  
Das sy die vndweisumb gebid  
Vnd mit in besitzet das ewig lebn  
Wend ad ein plind den andern  
mit in firt ze wandern  
Wisslich ist das allen  
Das sy paid in ein grab vallid  
Vnd als hastu arbuet auf all dem sach

Der heilig dact vns aung machts  
 Den Job euff an gar chlaglich  
 Dargu der welt vmb zuchd nott mich  
 Wan unge leidid ist se dirstichait  
 Vnd gar swar in armt se vnbescheidichait  
 Ich hab se nichtz ubel getan  
 So seer ich mich bedentend klan  
 In solt mein pulich haben gestan  
 Vnd prudich vorhin habid vermont

**Ich vnd mein cardinal Der pabst gibt urtail**

Vnd der künstich Hof allze mal  
 In sachz In fur mich ist kumen  
 Habid wol vermercht vn vmmen  
 Vnd gebid das urtail fur gesticht  
 Es sey der welt lieb oder laid  
 Vnd der sey wir auf ze puist  
 Das in furpas sal vnd mure  
 In den halid in chlosteit  
 Das ich pabst in rechlich gepewt  
 Vnd tue dem ordid in widergetten  
 Den in tarstet schendid vnd scheldid  
 And als dann ygrund hat ein gestalt  
 So gib ich meine gunst vnd gautid gwalt  
 Den kunden der bestaudid farid  
 In ein bestatid ordid ze varen  
 Got den haligid gaist in sende  
 Als nem in sachz in glig endt

hn

lyn

d